

## **Zwischen Kunst und Pragmatismus**

*Kurzfassung: Das auf Bauen im historischen Umfeld spezialisierte Architekturbüro Atelier ST überzeugte im Wettbewerb für das Kunsthaus in Göttingen mit einem extravaganen wie auch konsequenten Entwurf. Das Gebäude reiht sich geschickt in das durch Fachwerkbauten bestimmte Stadtbild: Die zurückhaltende und fein strukturierte Fassade geht dabei in ein gleichfarbiges, komplexes Pfalz Dach über.*

Markt/Wasungen – Im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs erhielt das Leipziger Büro Atelier ST den Zuschlag für den Bau des Kunsthauses in der niedersächsischen Stadt Göttingen (DE). Mit ihrer Erfahrung in der Realisierung von Kunst- und Kulturbauten schufen die Architekten einen würdigen Ausstellungsort für zeitgenössische Werke auf Papier sowie für Fotografie und neue Medien unter einem bronzenen PREFALDACH. „Kein elitäres Gebäude, ein einfaches Haus, in dem sich Kunst exzellent vermitteln lässt“, erläutert Schellenberg-Thaut den Gedanken, den ihr Büro während des Projekts begleitete.

### **Vorzüglich geplant**

Mit dem Kunsthaus füllt Atelier ST eine Baulücke in der Umgebung rund um die St. Nikolai Kirche im Kern der Altstadt. Die Kapazitäten des Grundstücks, welches der Verleger Gerhard Steidl zur Verfügung stellte, sollten dabei so gut wie möglich ausgeschöpft werden. Die Architekten kreierten auf engem Raum ein Gebäude mit überhängenden oberen Geschossen, dessen Massivität durch eine beige Kamputz-Fassade gemildert wird. Mit einer reduzierten Architektursprache verzichteten sie bewusst auf einen extrovertierten Ausdruck, da die Ausstellungen im Vordergrund stehen sollten.

### **Essenzielle Entscheidung**

Die Wahl der PrefalDacheindeckung trägt entscheidend dazu bei, dass der Bau zeitgemäß, ruhig und monolithisch im mittelalterlichen Stadtgefüge hervorsticht. „Wir wussten zu einem sehr frühen Zeitpunkt, dass das Dach entscheidend für das gesamte Haus werden wird. Dieser Gedanke kam direkt aus der Beobachtung des Umfelds, aus der Stadt heraus“, betont Silvia Schellenberg-Thaut. Das Team realisierte ein Satteldach mit tragenden Holzpfetten und Giebelwänden aus Stahlbeton, wodurch sie ein großzügiges Dachgeschoss entstehen ließen, das gemeinsam mit drei weiteren Geschossen genügend Raum für Workshops, Ausstellungen und Büroplätze bietet.

### **Mit beispielloser Expertise**

Mit dem Dachbau-Unternehmer Jens-Norbert Schmidt fanden die Architekten einen kongenialen Partner, der seine Erfahrung und Leidenschaft bereits während der Planungsphase einbrachte. Seinem Team und ihm ist es gelungen, durch eine geschickte Teilung der bei diesem Dach außergewöhnlich langen Scharen die Problematik der unvermeidbaren Materialdehnung in den Griff zu bekommen. Um die Dachflächen in Anlehnung an die umliegende Dachlandschaft so ruhig wie möglich zu gestalten,

bestand der Wunsch, sichtbare Auslässe der hochtechnisierten Klimatisierung, die bei Museumsräumlichkeiten über mehrere Stockwerke hinweg verläuft, weitgehend zu unterbinden. Auch diese Hürde konnten die Dachbauer durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Architekten und anderen beteiligten Handwerkern optimal meistern.

Material:

Prefalz, PREFABOND Aluminium Verbundplatte, Kastenrinne

Bronze

**PREFA im Überblick:** Die PREFA Aluminiumprodukte GmbH ist europaweit seit über 75 Jahren mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Dach-, Solar- und Fassadensystemen aus Aluminium erfolgreich. Insgesamt beschäftigt die PREFA Gruppe rund 700 MitarbeiterInnen. Die Produktion der über 5.000 hochwertigen Produkte erfolgt ausschließlich in Österreich und Deutschland. PREFA ist Teil der Unternehmensgruppe des Industriellen Dr. Cornelius Grupp, die weltweit über 8.000 MitarbeiterInnen in über 40 Produktionsstandorten beschäftigt.

**Die nachhaltige Verantwortung von PREFA – unser starker Einsatz für eine intakte Umwelt**

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für PREFA mehr als nur Begriffe, die Verantwortung wird sehr ernst genommen. Von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis hin zur Entsorgung der Produktionsabfälle unterliegen alle Schritte der Kreislaufwirtschaft einer sorgfältigen Auswahl und Umsetzung sowie strengen Kontrollen. Da Aluminium fast ohne Qualitätseinbußen beliebig oft recycelbar ist, werden bei PREFA die Produkte aus bis zu 87 Prozent recyceltem Aluminium hergestellt. Der eingesetzte Strom am Produktionsstandort MarktI stammt zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie, also aus Sonnenkraft, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse. Selbst die Abfallbilanz kann sich sehen lassen – 99 Prozent der Aluminium-Produktionsabfälle gehen zurück an den Start. So sind bei PREFA nicht nur die Dächer und Fassaden für Generationen gemacht, sondern auch der Einsatz für eine nachhaltige Zukunft. Alle Details und die vollständige Nachhaltigkeitsbroschüre sind unter [www.prefa.at/nachhaltigkeit](http://www.prefa.at/nachhaltigkeit) zu finden.

***Unter diesem Link stehen Bilder zum Download bereit:***

<https://brx522.saas.contentserv.com/admin/share/e27de75d>

Fotocredit: PREFA | Croce & Wir

**Presseinformationen international:**

Mag. (FH) Jürgen Jungmair, MSc.

Leitung Marketing International

PREFA Aluminiumprodukte GmbH

Werkstraße 1, A-3182 MarktI/Lilienfeld

T: +43 2762 502-801

M: +43 664 9654670



E: [juergen.jungmair@prefa.com](mailto:juergen.jungmair@prefa.com)

<https://www.prefa.com>

**Presseinformationen Deutschland:**

Alexandra Bendel-Döll

Leitung Marketing

PREFA GmbH Alu-Dächer und -Fassaden

Aluminiumstraße 2, D-98634 Wasungen

T: +49 36941 785-10

E: [alexandra.bendel-doell@prefa.com](mailto:alexandra.bendel-doell@prefa.com)

<https://www.prefa.de/>